

Exposé der Bachelorarbeit

Sicherheit als Faktor bei der Wohnstandortentscheidung? Das Beispiel des Barbarossaparks in Aachen

Eingereicht von: Philipp Alexander Adamek
Angestrebter Abschluss: Bachelor of Science

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Geographisches Institut der Universität Bonn
Arbeitsgruppe: Stadt- und Regionalforschung
Betreuer der Bachelorarbeit: Prof. Dr. Claus-Christian Wiegandt

Bonn, den 28.11.2018

Einleitung und Relevanz des Themas

In den letzten Jahren ist der Wunsch, den ländlichen Raum zu verlassen und in den urbanen Raum zu ziehen, auf der Welt immer größer geworden. Basierend auf aktuellen Schätzungen wird dieser Trend noch weiter zunehmen. Im Jahr 2050 werden voraussichtlich rund 70 Prozent der Weltbevölkerung in Städten leben (KNEIPS, 2018; S.3). Heutzutage sind durch die Zuwanderung in die Städte ihre Bewohner besonders verantwortlich für die zukünftige Entwicklung. Folglich sind urbane Regionen oftmals Gegenstand von Forschungen (MACLARAN, 2003; S.1).

Des Weiteren nimmt die Stadtplanung in den letzten Jahren einen immer wichtigeren Stellenwert ein. Das Ziel sollte es sein, eine funktional stabile und effiziente Stadt in Kooperation mit der ansässigen Bevölkerung zu errichten (MACLARAN ET AL., 2003; S.63).

Für die Städte und ihre Stadtplaner stellen Aspekte wie die Zuwanderung ganz unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen, das kontinuierliche Wachstum der Wohnungsnachfrage und daraus resultierende Effekte wie die Segregation der Bevölkerung Probleme dar.

Aufgrund der hohen monetären Kosten in der Stadtentwicklung nimmt die Bedeutung von privaten Investoren zu. Ihre Rolle ist umstritten, da die privaten Investoren zwar versichern, dass neue Gebäude entstehen, sie jedoch gleichzeitig stark beeinflussen, wie der jeweilige Raum der Stadt sich folglich entwickelt (MACLARAN ET AL., 2003; S.22 ff.).

In den letzten Jahren ist eine neue Entwicklung in den Städten Deutschlands zu beobachten. Sogenannte „gated communities“ finden vermehrt ihren Weg in die deutschen Städte. Diese werden oftmals über private Investoren finanziert, welche versuchen, den größtmöglichen Gewinn zu erzielen (MACIOCCO, 2008; S.72). Die früheste Form einer solchen „gated community“ geht zurück in die Anfänge des Städtebaus. Im Jahr 300 vor Christus haben die Römer zum ersten Mal eine Art „gated community“ errichtet. Jedoch wurden die ersten gated communities, die vollkommen als Wohnanlage genutzt wurden, erst gegen Ende des 19. Jahrhunderts in New York und St.Louis errichtet (BLAKELY ET AL., 1999; S. 3 f.). Die Errichtung dieser besonders geschützten Wohnanlagen wird oftmals als ein Grund für die (Verstärkung der) Segregation der verschiedenen sozialen Schichten in Städten angesehen. Diese geschützten Wohnanlagen werden für homogene soziale Schichten gebaut, in denen sie von anderen Bewohnern der Stadt durch bauliche Elemente getrennt werden (LE GOIX ET AL., 2015; S.619) und die Bewohner dadurch unter ihresgleichen bleiben können (MACIOCCO, 2008; S. 72).

Der Barbarossapark, ein umzäuntes und abgesichertes Wohnquartier in der nordrhein-westfälischen Stadt Aachen, dient als Untersuchungsgebiet dieser Bachelorarbeit.

Ziel der Studie

Ein Ziel der Bachelorarbeit ist es, mögliche Gründe und Ursachen für die Konstruktion von gated communities zu identifizieren. Da gated communities in der deutschen Stadtentwicklung einen relativ neuen Trend darstellen, ist es wichtig zu ermitteln, ob die Gründe, eine solche Wohnsituation in Deutschland zu wählen, andere sind als in Ländern wie die USA, in denen gated communities eine größere Rolle in der Stadtentwicklung einnehmen (BLAKELY ET AL., 1999). Weiterhin ist von besonderem Interesse, ob durch die Errichtung von gated communities Konflikte zwischen den Bewohnern der Stadt entstehen oder diese verstärkt werden. Ebenfalls wird untersucht, ob Veränderungen im alltäglichen Aktionsraum der Bewohner der Stadt festzustellen sind.

Es wird folglich eine soziologische Untersuchung des Akteurshandelns auf städtischen Wohnungsmärkten durchgeführt. Diese kann gleichzeitig als das Problem der soziologischen Disziplin angesehen werden: die Verbindung von Individuum und Gesellschaft, von

Mikro-, Meso- und Makroebene, von Akteuren und Strukturen (vgl. STEINFÜHRER, 2004; S.17).

Dabei sind Wohnstandortentscheidungen, die in dieser Arbeit untersucht werden, immer Folge von veränderten Rahmenbedingungen (OOSTENDORP, 2014, S.1). Das Ziel der Studie liegt darin, die *komplexen Vorgänge der Wohnmobilität* (vgl. STEINFÜHRER, 2004, S.21) zu verstehen, gleichzeitig zu erkennen und zu hinterfragen, warum und mit welcher Intention diese Vorgänge zustande kommen und welche Auswirkungen sie letztendlich auf das Zusammenleben in der Stadt haben.

Forschungsfragen

Die folgenden Forschungsfragen dienen als Rahmen der Bachelorarbeit.

1. Welche Gründe existieren für die Konstruktion und die Nutzung von abgesichertem und umzäuntem Wohnraum? Unterscheiden sich diese Gründe in Deutschland im Vergleich zu anderen Ländern (laut der Literatur)?
2. Welche Rolle spielt die Sicherheit bei Wohnstandortentscheidungen?
3. Entstehen durch die Nutzung eines solchen Wohnquartiers Konfliktpotenziale zwischen den Bewohnern der gated community und anderen Bewohnern der Stadt?

Forschungsmethode

Die Forschungsmethoden dieser Bachelorarbeit basieren weitgehend auf qualitativen Methoden, speziell auf problemzentrierten Experteninterviews. Diese Interviews werden analysiert und mit Hilfe des Programms „MAXQDA“ verglichen und ausgewertet. Das Programm ermöglicht die Bildung von Clustern, in dem die gegebenen Antworten codiert werden (Reuber et al., 2005, p.128-139). Es ist geplant, mehrere Interviews mit verschiedenen Experten zu führen, um so zu gewährleisten, verschiedene Perspektiven einfließen zu lassen. Mögliche Interviewpartner können sowohl Stadtplaner der Stadt Aachen, Projektentwickler des Barbarossaparks, Vermieter von Wohneinheiten als auch Mieter von Wohneinheiten sein. Die problemzentrierten Interviews werden durch die Literatur gestützt und mit dieser verglichen. Zudem werden quantitative Fragebögen erstellt, die den Bewohnern des Barbarossaparks in Aachen ausgehändigt werden.

Machbarkeit der Forschungsstudie

Die Machbarkeit der Studie hängt von der Verfügbarkeit der Experten und deren Bereitschaft ab, Interviews zu führen. Von zentraler Bedeutung sind hierbei die Bewohner des Barbarossaparks, welche durch einen ausgehändigten Fragebogen dazu gebeten werden, an qualitativen Interviews teilzunehmen.

Gleichzeitig muss erwähnt werden, dass bei dieser Studie nicht alle Aspekte und Gründe für eine Wohnstandortentscheidung berücksichtigt werden können. Es werden zwangsläufig Schwerpunkte gesetzt, die dazu führen, dass manche Aspekte vernachlässigt und andere hingegen betont werden. So wird oftmals der Schwerpunkt auf haushaltsinterne Gründe von Wohnstandortentscheidungen gelegt und strukturelle Rahmenbedingungen vernachlässigt (STEINFÜHRER, 2004; S.22).

Liste der zitierten Literatur

BLAKELY, E.-J. and M.-G. SNYDER (1999): Fortress America. gated communities in the United States. (Brookings Institution Press) Washington, DC.

KNIEPS, G. (2008): Fahrverbote, City-Maut, kostenloser öffentlicher Nahverkehr: Wege aus dem Verkehrskollaps? in: IFO SCHNELLDIENST 9/2018. 71. Jahrgang. p. 3-22. online

obtainable: <http://www.cesifo-group.de/DocDL/sd-2018-09-knieps-et-al-verkehrspolitik-2018-05-09.pdf> (last call-up: 31.10.2018)

LE GOIX, R. and E. YESSELINOV (2015): Inequality shaping processes and gated communities in US western metropolitan areas. in: *Urban Studies* 2015/4, 52. S.619-638

MACIOCCO, G. (2008): *Fundamental trends in city development*. (Springer) Berlin.

MACLARAN, A. (2003): *Making space. property development and urban planning*. (Arnold) London.

OOSTENDORP, R. (2016): *Wohnstandortentscheidungen von Doppelverdienerhaushalten. Zum Zusammenwirken von Wohnen und Arbeiten in der polyzentrischen Stadtregion Köln/Bonn*. (LIT Verlag) Berlin.

REUBER, P. and C. PFAFFENBACH (2005): *Methoden der empirischen Humangeographie. Beobachtung und Befragung. DAS GEOGRAPHISCHE SEMINAR*. (westermann) Braunschweig.

STEINFÜHRER, A. (2004): *Wohnstandortentscheidungen und städtische Transformation. Vergleichende Fallstudien in Ostdeutschland und Tschechien*. (VS Verlag für Sozialwissenschaften) Wiesbaden.